



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CXCVI. Kurfürst Johann Georg entscheidet die Streitigkeiten über die Gerichte, welche zwischen dem Rathe und dem Amte Spandow stattfanden, am 21. August 1584.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

- „Eier 2 $\frac{1}{2}$ Schock.
 „Kuh-Butter 1 Tonne.
 „Kuh-Käse 2 Tonnen.
 „Blanken Wein 2 Tonnen.
 „Rothen Wein 2 Tonnen 12 Stüb.
 „An Gelde zu Fleisch, Gewürz und andern Victualien in Gemein jährlich 58 Thal. 6 Gr.
 „(extrahirt den 2. Junius Anno 1629. Amt Spandow).“

Dilschmann's Geschichte Seite 40, 41 und 42.

CXCVI. Kurfürst Johann Georg entscheidet die Streitigkeiten über die Gerichte, welche zwischen dem Rathe und dem Amte Spandow stattfanden, am 21. August 1584.

Wir Johann George, von Gots gnaden Marggraf zu Brandenburgk, des heiligen Römischen Reichs Erzcämmerer und Churfürst —, Bekennen —. Nachdem verschienner Zeit zwischen unseren Amte Spandow und dem Rath dafelbst, wegen der Ober- und Undergerichte in der Stadt, uff den Hueffen, Wischen, Gerten und andern Orten, so dem Rath und Bürgern dafelbst zustehen, sich allerhandt Irrungen zugetragen, Derowegen unser Hauptmann dafelbst, Rath und lieber Getreuer Georg Rehebeck unsers ihm befohlen Amts halben mit dem Rathe nicht fridlich hat sein können, und wir endtlich derwegen auf des Raths undertheniges sollicitiren und anhalten die unten beschriebenen unsere Rhete und liebe getreuen zu Commissarien verordnet, dieselben auch unseren Befehlich zu gehorsamer Folge vff dato wie unten dafelbst zusammen kommen, Das demnach dieselben Zwisten und Irrungen anfänglich uff unser Beliebunge und ratification, und als wir damit gnediglich zufrieden gewesen, endlichen dahin gerichtet und vortragen worden feyn, Das die Ober- und Undergerichte in der Stadt und uff den unten specificirten Ortern uns und unserm Amte zu zweyen Theilen und dem Rathe der dritte Theil zustehen und bleiben soll, uff nachfolgende maß, vor dem Berlinschen Thore bis an die Bruecke an dem Thore, vor dem Mollenthore bis an das fließ, so die Benitz und die Stadt scheidet, vor dem Heidethor uff ihren Hueffen und Eckern bis an die Heide, so weit sich ihr und der Bürger eigenthumb erstrecket, vor dem Closter Thor bis uff den Graben, zwischen dem Hospitale und dem Closter, und uff Iren Hueffen, Gerten und Eckern, vor dem Strefowischen Thore uff dem Strefow, so weit Ire Gerten und Zeune ausweisen, Und soll dem zufolge von alle demjenigen, was dieselbe Ober- und Undergerichte tragen, uns und unserm Amte zwey Theil und dem Rath der dritte Theil zukommen. Jedoch dieweil man dafelbst von Alters einen Richter gehalten und noch halten mus, So soll derselbe alle und jede Gefälle, der Gerichte gros und klein, wie die Namen haben mugen, einnehmen, zu Register ordentlich bringen und davon vor seine Befoldung und Unterhaltung den vierten Theil abziehen und behalten, was alsdenn darüber bleiben wird, von deme sollen wir und unser Amte zwey Theile und der Rath den dritten Theil zu ewigen Zeiten bekommen und haben. Es soll auch der Gerichtsdienner einer aus des Rathsdienern dem Richter mit Eide und Pflichte verwandt feyn, und auf Inen und die Gerichtsfachen fleißig warten. Von diesem Vortrage aber sollen ausdrücklich ausgenommen sein des Raths Heiden und Wiesen, davon wir und unser Amte Zins nehmen, und andre Stellen und Orter, darauff

wir und unfer Ambt bis dahero die Gerichte alleine gehabt und noch haben, die sollen uns wie zuvor pleiben. Auch soll dem Rath unfer Stadt Spandow der Ort, die Benitz genannt, jedoch die Schneidemühle ausgenommen, daruff uns unferm Amt die Gerichte gleichergeltalt allein zukommen, wie sie die bis uff diese Zeit gehabt, ganz gelassen werden, und daruff Inen Gerichte, Oberst und Nidderst nach laut Irer daruber habenden Brieff und Siegel alleine zustehen. Mit den Jahrmärkten soll es bei deme wie es bishero gewesen ist, pleiben, und der Rath dieselben ohne des Amts Vorwissen und Bewilligung zu verbieten, odder abzuschreiben, nicht Macht haben. Es soll auch mit diesem nicht gemeint seyn, der Scheppen Recht und dasjenige, was zu der Kirchen Sachen gehörig ist. Den Angriff und Folge derer, die über Arrest und Cummer flüchtig werden belangendt, soll dem Rath zugelassen seyn zu folgen, die anzugreifen und widder anhero zuführen. Sie sollen aber dieselben dem Ambt zu Spandow überantworten, odder mit des Amts willen sie in gefenglicher Haft halten, nach ferner Befage und Inhalt unfers in Gott ruhenden Herrn und Vatern Joachim des andern Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburgk etc. etc. seliger Gedechnis den Montagk nach Letare Anno zwei und funfzig dem Rathe gefchehener Erklerung, und sollen damit alle und jede obangezogene Irrung und was sich zwischen unferm Ambt vnd dem Rathe dafelbst derowegen zugetragen, genzlichen uffgehoben, verglichen und vortragen seyn und bleiben. Bei diesem Vortrage seindt uff unferm Befehlich gewesen unfer General Obrifter Artolerey, Munion, Baw und Zeugkmeister Rathe und lieben getreuen Rochus Graf zu Lynar, Heinrich Vorhöwer Hauptmann uffm Müllenhofe, Carolus Bartt der Rechten Doctor und Heinrich Straube Cammermeister, und haben wir des zu Uhrkunde denselben mit unferm Daumrings Secrett besiegelt. Actum uff unferm Schlosse Spandow, den 21. Augusti Anno 1584.

Dilshmann's Geschichte Seite 159 Nr. 39.